

SYLVESTRO Und TRISTEZZA

Wird an dem

112 a 1728

**S**üßerwald =

Und

**S**perreißer

Hochzeit = Feste

ANNO 1728. den 27. Januarij

Dem neuen Ehe Paar zu Ehren auffgeführt

In einer

OPERETTA.

Thorn Gedruckt. bey Joh Nic. E. Ed. Hochw. Raths und Gymn. Buchdrucker.

Höchst/ Hoch- und Werthgeschäfte  
Hochzeit-Assemblee.

**S**Et die Welt bemüht das Menschliche Auge mit allerhand raren und bewunderungs würdigen Vorstellungen zu belustigen; so hat es auch nicht an solchen gefehlet, welche dem begierigen Gehöre durch eine anmuthige Music vollkommene Satisfaction zu leisten, bemüht gewesen. Jedoch! da nichts in der Welt vollkommen; so führe ich auch aniso etwas unvollkommenes auff, nemlich eine aus 3. oder 4. Personen bestehende Operette, da die Ermangelung vollkommener Aufführung nichts anders als der Beschaffenheit der Zeit und anderer Umstände wohl füglich möhete können zugeschrieben werden. Und da ein delicat gewöhnter Mund sich nicht alle Tage mit einerley Speisen befriedigen läßt; eben so zart und noch weit zarter ist unser Gehöre, als welchem immer einerley weise einen merklichen Verdruß und Ekel erwecket. Dahero ich auch Music Liebende Ohren umb so viel mehr zubelustigen einige frembde Italienische und von den besten Meistern, gefertigte Arien mit einzurücken beliebet habe, zumahl da ich zum Theil vermuthe, daß einige Liebhaber Italienischer Composition zugegen sind, zum theil aber weiß daß der GeEhrteste Herr Bräutigam ein Liebhaber der Welschen Sprache sey. Eigentlich ist dieses Operettchen ein Portrait unsers GeEhrtesten Braut-Paares, deren fingirte Historia bey Durchlesung derselben sich selbst erklären wird. Solte nun die Abschilderung des Affeats der liebe nicht eigentlich entworffen seyn, Weil solches deutlich auszuforschen zu viele Mühe möchte gekostet haben; so wird doch Hoffentlich auch ein dunckeler Entwurff davon einigen Applausum finden. Da nun aber solche liebes Avanture unter zweyen ohne eine Mittels Person nicht füglich kan angefangen, fortgesetzt und vollführet werden; so hat man auch dieser Ausarbeitung durch Einmischung der dritten und 4ten Person zu hülffe kommen, und den redlichen Corydon vor seinen guten willen und aufrichtig gepflogene Freundschaft nicht vorbeÿ gehen wollen, sondern ihn zu diesem Hochzeit Feste invitiret, der Hoffnung lebende, er werde bey einer Hochansehnlichen Assemblee alle möglichste Attention zuverschaffen, gütigst geruhen, als welche zu erhalten bemühet ist.

# Sylvestro befindet sich an einem düstern Walde in seiner Sinode.

Sylvestro.

**W** Liebster Ort! ein same Stille!  
Dir dir Vertrau ich mich  
Nicht mein Leiden zu entdecken!  
Der Himmel weiß die Centner Quaal  
Die meinen Fuß durch Klüfste/ Berg und Thal  
Auch oft durch ungeheure Klippen  
Als ein gelagtes Wild in die Verwirrung bracht.  
Nun kan mein bebend Herz  
Von überhäufte[n] Schmerz  
Kaum mehr zur Ruhe kommen  
Ihr Bäume Pusch und Hecken!  
Sagt ist die Hoffnung mir  
Zur Liebe völligen Genuß  
Denn ganz und gar benommen?

## A R I A.

**S**orte iniqua! irato ciel  
Che vigiova il mio morir,  
De per che vi congiuraste con maniera  
Si terribile Contro me,  
E decretasti un decreto tant' horribile,  
Come quel del mio partir.

Unbilliges Verhängniß! erzürn-  
ter Himmel was hülfst' euch mein  
Sterben? Warum habt ihr euch  
auf eine so grausame Art wider mich  
verschworen und habt wieder mich  
ein solch schreckliches Urtheil gefasset,  
daß ich mich entfernen muß.

(Corydon Wird an dem düstern Walde eine Einsiedler Hütte  
gewahr/ Er nähert sich derselben und trifft mit Verwunderung  
seinen alten Freund Sylvestro an.)

Gluck zu

Corydon Glück zu geliebter Freund!

Sylvest. Armseeligster Sylvestro!

in  
(gedanken) Wirstu so bald  
in deinem auffenthalt

[Zu Cory- Da du die Ruhe suchst gestöhrt?

don) Ich wünsche gleichfalls Glück/das du mir angewünschet  
Allein . . .

Corydon Und was? ich sehe dich bestürzt und voller Unmuth sehn!

Sylvest. Ach! . . .

Corydon Geliebtester . . . und irr ich nicht . . . Sylvestro?

Sylvest. Ich schwüre schon  
Du wärest Corydon.

Corydon Ja Corydon ein treuer Freund

Der es ist noch wie vor mit dir recht redlich meint

Sylvest. Könt ich mir diß versprechen?

Wie wohl . . .

Corydon Befreye doch dein Herz von solchen Schwermuths Ketten  
In welchen es gefäßelt liegt?

Sylvest. Der Hoffnungs Ancker will schon meist in Stücken  
brechen

Corydon Darff ich ein Wort noch sprechen?

Die Mienen geben zuerkennen:

Du seyst betrübt und auch verliebt zu nennen.

Sylvest. Du hast es auch getroffen

Ist aber auch noch Rath vor meinen Schmerz zu hoffen?  
(Es läßt sich unvermerckts die Stimme der Hoffnung hören)

Dein

Hoffnung

**H** Ein Glücke schläfft/doch deine Hoffnung  
wacht

Und die Gedult vertröstet deine Sinnen.

Du bist betrübt/ein ander jauchzt und lacht

Du aber willst vor Traurigkeit zerrinnen/

Jedoch! was wiltu armer thun!

Du must in deiner Hoffnung ruhn.

Sylvest. Ruhn - - Hoffnung ruhn - - du must in deiner Hoffnung  
ruhn?

Welch unbekandter Thon bezaubert meine Sinnen?

Was hör ich iht von Ruh

Und noch darzu

Von vieler Hoffaung lallen?

Corydon Der Himmel hat vielleicht

an deinem Zweifel nicht gefallen

Sylvest. Wohin wird mich das Schäcksaal doch noch führen

Corydon Betrost! bald wirstu Linderung

In deiner Pein verspühren

Gehab dich wohl

Sylvest. Gehst du davon

Geliebter Corydon?

Corydon Ich muß hinwiederumb zu meinen Schaafen gehn

Denn dorten ließ ich sie

Weil mich dein Thon verführte

Und ich in dem Revier was ungewöhnlichs spührte

nebst

Nebst dem *Melampo* ganz alleine stehn.  
(Corydon moralisiret über die Leidenschaft der Liebe)

A R I A.

**W**as ist die Leidenschaft der Liebe  
Ist sie nicht eine Folter-Band?  
Sie foltert Herze Geist und Sinnen/  
Den Sinnen wird die Krafft gehemmt.  
Der Geist wird schwach/das Herz beklemmt/  
Wie reißt zum irrigen beginnen  
Sie störet die entzückten Triebe  
Mit einem bittern Gallen-Trandf.

(Tristezza befindet sich an einem Thal und hänget ihren betrübten Gedancken nach).

Tristezza Ach zorniger Himmel ach!

Hat denn ein Irrender Verdacht  
Dir mich aufeinmahl so verhasst gemacht?  
Daß meine Noth auch nicht ein Wort  
Von dir erpreßen kan?  
Wohlan!

Ihr Sterne wolt ihr denn so grausam an mir Handeln  
Und euch in Blitzen und Comet verwandeln?  
Will an des Himmels Zimmern  
Kein Glücks Stern vor mich schimmern?  
Ach Wittwen Stand du finstres Marter hauß!  
Du Folterband der Glieder und Gedancken

Wo alle Sinnen Francken  
Ach welche Mattigkeit befällt mein Herck  
Ein Schlummer will mich fast berücken  
Ach könt er mich erquicken.

A R I A.

**S**chlumre nur verlaßnes Herck  
Vieleicht wird dein grosser Schmerck  
Von dir fliehen/  
Dich wird wohl des Himmels schluß  
Zum Genuß  
Neuer Lust und Fröligkeit  
Nach des Leidens scharffen Streit  
Wieder ziehen.

Du stumme Einsamkeit  
Ist denn kein Trost vorhanden  
Von solchen Schwermuths banden  
Mich wiederumb befreyt zusehn?  
O Noaal! o Schmerck!  
( Die Hoffnung läßt sich wieder hören ]

A R I A.

Hoffnung **G**edult mein Herck / das ist der beste Trost  
Laß deinen Schmerck nicht alle Leute  
schauen/  
Dein

Dein Unglücks-Stern ist zwar auff dich er-  
boost?

Doch wirstu noch auf Glück und Unglück  
bauen;

Denn wer sich der Gedult ergiebt  
Den hat die Hoffnung nie betrübt.

Tristezza Wie ist mir?

Ach Welch ein süßer Traum hat mich ergötzt  
Und mein Gemüth etwas in Ruh gesetzt!

(Corydon Der mit seinen Schaaßen an den Thal kömmt/ er blickt  
ein mit Flor verhülltes Frauenzimmer/er nähert sich derselben)

Corydon Wen find ich hier

Mit Gram und Schmerz verhüllet?

(Tristezza läßt von erschrocken ihr Portrait fallen/ Corydon  
hebt es unvermerckt auf)

Tristezza Bemüh dich nicht geliebter Freund

Den Kummer zu ergründen

Du wirst die Spur hierzu nicht finden.

Corydon Ey wenn ich rahten solte?

Tristezza Und ichs entdecken wolte/

Corydon Es weiß ein schlechter Mensch offte Rath und Mittel  
zu ertheilen

Tristezza Der gleichen Wunden sind mit Worten nicht zu heilen.

Corydon Der Ursprung deiner Pein

Ist wohl nichts anders als . . .

Tristezza Du meinst die Liebe? Nein!

Corydon Still! Auff was besinn ich mich



Ist fällt mir etwas ein  
Bald will ich dir von weiten zeigen  
Wovon ich noch muß schweigen [Corydon entfernt sich]

A R I A.

Tristezza **S**üße Hoffnung wenn ich frage  
Ob mir mein Vergnügen nah?  
Ach so sage  
Doch ein angenehmes; Ja!  
Komm ach komm mit trost entgegen  
So wird sich mein Schmerken legen  
So verschwindet alle Plage.

(Corydon kommt wieder an den Wald zu dem Sylvestro)

Corydon Sylvestro?

Sylvest. Hat dich der Himmel den  
Zum Stöhrer meiner Ruh erkohren?

Corydon Sylvestro? Corydon. und was?

Corydon Verlasse diesen Ort und folge mir  
Vieleicht kan ich wohl dir

Den Weg zur Ruhe bähnen

Sylvest. Vieleicht zu mehrern Thränen  
Wohlan!

Ich lasse mich das Schücksaal äffen

Coridon Du wirst ben nah das Ziel der Ruhe treffen  
Sich da Geliebtester Sylvestro!

Ist das was ich in meiner Hand

Dir auch etwan bekandt? [ *Corydon* zeigt ihm das auff-  
gehobne Portrait )

Sylvest. Hilff Himmel ist das nicht das Bildniß der *Verinbra*?  
Geliebster *Corydon*! Wie? Wenn? Und wo?  
[ *Er küßt Corydon die Hand in selbiger aber mehr das Por-  
trait* ]  
Ach mitleidigen Götter!  
Wie? Wenn? Und wo? Bistu hirtz gekommen?

*Corydon* Ein schrockens voller blick hat mir es eingeliefert

Sylvest. Ist aber Hoffnung das Original zu sehn?

*Corydon* Bald bald solles geschehn.

A R I A

Sylvest. **I**ch komme schönste Augen  
Such wiederumb zu sehn.  
Ach stillt mein Verlangen  
Fast durch ein holdes Prangen  
Den Herben Schmerz vergehn Da Capo.

Sind wir bald da

*Corydon* Ja Ja

Nun hab genaue acht

Die weil ihr Augen Licht mit einem Flor vermacht.

Sylvest. Ihr Götter ach!

Ihr Gang und Stellung macht mir Kund

*Tritez.* Der Flor bedecke der *Verinbra* Mund.

Du irrst Geliebter Freund! dein suchen ist vergebens

Sylvest. Entdeck dein Angesicht

Kenst du mich nicht?

*Tritezza.* Ich sehe dich vor einen Fremden an

Der thränen Guß ist schuld daran  
Der dem Gesicht die helle Krafft benommen  
Da ich umb meinen Schatz gekommen/  
Und den beklag ich aller Orten  
Mit diesen Trost und Hoffnungs worten:

A R I A.

Patienza! bella adio!  
Il fato vuol cofi.  
Pur nella lontananza  
Vivro colla speranza  
Di rivederti undi.

Gedult, gehab dich wohl angenehmer Schatz  
die Schückung will es so haben, dennoch werde  
ich in der abwesenheit der Hoffnung leben, dich  
einsten wieder zusehn.

Sylvest, Ach ja mein Corydon die ist es eben  
Die ist mein Licht mein Leben  
Corydon Wohlan! so laß nicht die Gelegenheit vorbeyn!  
Und sprich nur frey:  
Du wärest ihr mit Liebe zugethan.  
Sylvest. Nein! sie sieht mich vielleicht  
Vorfalsch und unbeständig an  
Heißt mich ihr Herz gleich den Geliebten;  
So traut sie nicht. Ach mir Betrübten.

A R I A.

SE garrisce la rondi nella  
Credi pur, che tale anch' ella  
Rinfacciando Caro Bene  
Poco amor e poca fe;  
Poggia al colle scende al prato  
Dell cor mesto agitato  
Vasto gando lerie pene  
E cercando al duol merce.

Wenn die Schwalbe singet so glay-  
be, daß wie diese, so auch die geliebte ihren  
geliebten die schlechte lieb und treue  
vorwirfft, sie betracht auff berge und  
wiesen mit traurigem Herzen die grau-  
same Pein und suchet saabsal in ihrem  
Schmerz.

Goldse

Goldseelges Licht! 'annehmlichste Tristezza!  
Brich aus dem schwarzen Bon und Flor  
Als früh *Aurorens* Glanz hervor.  
Sylvest. Den bleichen Mond verjagt der Sonnenschein  
O Sonne! Laß mein flehn nicht fruchtlos seyn.

A R I A.

**B**ührt euch aus ihr schönsten Wangen  
Holde Augen Weinet nicht.  
Fast die Pracht von euren blicken  
Sich mit meinem Glanze schmücken  
Weil ein neues freuden Licht  
Aus den trüben Wolcken bricht.

Ich Liebe dich  
Ach liebste mich?

A R I A

Tristezza

Son risoluta  
Vo'glio Morire  
Fria di scoprire  
La bella fiamma chi n sen mista  
Vo'glio esser sola  
Fra le mie pene  
Et senza speme  
Amar tacendo  
quella belta.

Ich bin entschlossen eher zusterben als  
die schöne flamme der Liebe zu entdecken,  
die ich in meinem Herzen habe, ich will  
in meiner Pein einsam seyn, eher ohne  
Hoffnung leben und die geliebte Schön-  
heit verschweigen.

Ach

Sylvest. Ach andre deinen Schluß  
Weil man nicht ewig trauren muß.  
Ich liebe dich  
Ach liebstu mich?

Tristezza Der Himmel rufft ich soll dich Lieben  
Drum will ich dich durch längres Weigern nicht be-  
betrüben. *A R I A*

**N**un läßt der Himmel sehen  
Mich liebster Schatz dein Angesicht.  
Nun kan ich dich bald küssen  
Nun kan ich bald genießen  
Den Strahl von deinem Augen-Lichte

Sylvest. Ich liebe dich hier ist die Hand  
Mein Herze bleibt dein Unterpfand.  
*A R I A.*

**L**iebste Seele  
Sylvest. Liebstes Leben  
Trift. Du bist mein und ich bin dein  
a 2. Schencke jenem angedencken  
Sylvest. Ich will jenem angedencken  
Trift. Mir wirstu die Liebe schencken  
Sylvest. Ich will dir die Liebe schencken.  
Trift. Diese soll beständig seyn. *Da Capo.*  
a 2.

Corydon Der Himmel sey gepriesen  
Der seine Huld erwies  
Zu diesem Liebes schluß  
Wohlan!  
So stimme mit mir an  
Was jauchzen kan  
Weil nun im Düstern Wald das Leid verschwinden muß.

A R I A.

Festeggi ogn' alma  
Brilli ogni cuore!  
Qvi solo am ore suo nido havra,  
Orche ficuro  
Sta il monte il prato  
Dell' otio amato  
Ognum godra.

Eine jede Seel feyre das Fest, ein jedes Herz freue sich, hier hat allein die Liebe ihren auffenthalt, denn die sicherheit ist auf Berg und Wiesen, und jeder will sich über den geliebten frieden erfreun.

Da wir so Freuden voll  
Wohlan! so soll  
Ein froher Wunsch erhöhen  
Gott wird ihn gnädig hören und becrönen.

A R I A.

Lebt höchst vergnügt  
Nach Wunsch verknüpftes Ehe-Paar.  
Das Glück blüh Euch stets auff grünen Auen  
Und laß die Frucht in reichem Seegen schauen  
Darüber nie ein Wetter siegt.  
Gott laß von Jahr zu Jahr  
Euch auf der Welt den Himmel bauen.

•(O)•

4686a